

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 30

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerel Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le >Grand Café<.

Am dunkeln Lorbeerhang die roten Rosen blühen.



Die hat die Welt so herrlich sich entfaltet,
In Licht und Glanz ist alles rings gehüllt,
Und wo Natur mit Mutterliebe waltet,
Hat sie mit Farbenpracht das All erfüllt;
Es ist ein grosser Geist, der freundlich schaltet,
Der unser Sehnen väterlich enthüllt. —
Nun muss fürwahr ein jeglich Erdenweh entfliehen,
Am dunkeln Lorbeerhang die roten Rosen blühen.

Es ist ein Sabathtag der Welt erstanden,
Und was sie quälte in der Arbeit Drang,
Hebt siegreich sich aus Fesseln und aus Banden,
Der Lerche gleich, mit hellem Lobgesang.
Die Liebe siegt, so klingt's in allen Landen,
Des Hasses Gluth erlischt vor ihrem Klang:
Als Siegerin darf durch die Welt sie ziehen, —
Am dunkeln Lorbeerhang die roten Rosen blühen.

Die Liebe siegt, mit himmlischen Gewalten,
Gerechtigkeit schwingt sie, ein Flammenschwert,
Die Wahrheit muss zum Schilde sich gestalten,
Der Edelmut zum Panner, stolz und wert;
Und niemals darf der Liebe Kraft erkalten,
Und wo sie schreitet, wird sie heiss begehrt:
Für Recht und Menschlichkeit die Herzen glühen,
Am dunkeln Lorbeerhang die roten Rosen blühen.

Was in der Menschheit gut' und bösen Tagen
Ihr höchstes Gut, ihr Bestes treu bewahrt,
Was ohne Bangen, ohne Furcht und Zagen
Sich um des Lichtes Panner immer treu geschart,
Ihr Freunde, wollt ihr's wissen? wollt ihr fragen?
Das Menschentum ist's, edler Menschen Art,
Dem Menschentum gilt uns'rer Seele Glühen,
Am dunkeln Lorbeerhang die roten Rosen blühen.

F. K.